



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER KITA

ASSISTENZSYSTEME NUTZEN – ZEIT FÜR KINDER GEWINNEN
WISSEN UND ERFAHRUNG SAMMELN – RISIKEN BEACHTEN

EDITORIAL	3
<i>Dr. Alexa Glawogger-Feucht</i>	

NACHGEDACHT	5
<i>Dr. Andreas Magg</i>	

KI IN DER KITA

Künstliche Intelligenz – Thema für kirchliche Kitas!?	
<i>Prof. Dr. Holger Sievert</i>	6 - 8
Impuls – KI ist das neu?	9
Werkzeugkasten KI: Assistenz nutzen in der Kita	10 - 11
Richtig prompten und mehr	12
PRO und CONTRA KI in der Kita	13
KI – Rückblick und Ausblick	14 - 15

VERBAND + AKTUELLE POLITIK

Sprachstandserhebungen.	16
Aktuelles zum Kita-Qualitätsgesetz	16
Caritas überall in Bayern – Interview	17

KI IN DER KITA

KI – Kennen Sie die schon?	18
Digitale Kitas in Bayern – Fünftes Kampagnenjahr	19
KI und Datenschutz – Interview mit Dominikus Zettl	20 - 21
Unterstützung für Kitas – Handlungsleitfaden?	22

GUT ZU WISSEN

Tipps – Materialien Inklusion und Arbeit mit Grundschulkindern.	23
Fortbildungen für Träger und pädagogisches Personal	24 - 25
Verband – für SIE unterwegs	26 - 27

IMPRESSUM

ImpulsKita
 katholisch – kompetent – leidenschaftlich
 13. Jahrgang, Mai 2025

Herausgeber (verantwortlich)
 Verband katholischer Kindertageseinrichtungen
 Bayern e. V.
 Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Geschäftsführerin

Maistr. 5, 80337 München
 Tel.: 089 530725-0
 info@kath-kita-bayern.de
 www.kath-kita-bayern.de

Redaktion:
 Dr. Alexa Glawogger-Feucht
 Claudia Hoffmann

Grafikdesign/Layout: Maria Naber

Auflage: 3.500 Stück
 2 x jährlich, nächste Ausgabe Dezember 2025

Druck: gmg Gebr. Geiselberger, Mediengesellschaft
 mbH, Altötting

Bildnachweis: Hinweise auf den jeweiligen Seiten.
 Nicht gekennzeichnete Fotos: Verband katholischer
 Kindertageseinrichtungen Bayern e. V. sowie iStock,
 AdobeStock, Shutterstock, Fotolia, Freepik, Midjourney,
 ChatGPT, Adobe Firefly

Hinweis zu S. 24/25 – Die genannten Fortbildungen
 für pädagogisches Personal für Kindertageseinrich-
 tungen werden durch den Freistaat Bayern mit Haus-
 haltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für
 Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
 Familie, Arbeit und Soziales



Abdruck: © 2025 Verband katholischer
 Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.

Abdrucke (auch in Auszügen) sind nur
 mit vorheriger Genehmigung gestattet.
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
 die Meinung des jeweiligen Verfassers wie-
 der. Die Redaktion behält sich die redaktio-
 nelle Bearbeitung und Kürzung von Artikeln
 vor. Alle Inhalte wurden mit größtmöglicher
 Sorgfalt erstellt. Es wird keine Gewähr für
 die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit
 und Qualität der Informationen sowie für
 etwaige Druckfehler übernommen.



LIEBE MITGLIEDER DES VERBANDES,

ja, dieses Heft unseres Mitgliedermagazins ImpulsKita hat das Schwerpunktthema KI in der Kita. Als Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern ist es wichtig an den aktuellen Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Kirche „dranzubleiben“, um Inhalte mitbestimmen zu können. Als Stimme für Kinder in Bayern gilt es kurz-, mittel- und langfristig Impulse aufzugreifen und die Relevanz für unsere Mitglieder – Träger und Einrichtungen – zu prüfen und strategisch in die Aktivitäten und Aktionen des Verbands einzubringen.

Weiten Sie also mit uns Ihren Blick auf die Künstliche Intelligenz KI bzw. Artificial Intelligence AI – zunächst auf Grundsätzliches und dann vor allem auf praktische Anwendungsbeispiele neuer Assistenzsysteme insbesondere für die Verwaltung und Organisation von Kindertageseinrichtungen. Ethische und datenschutzrechtliche Überlegungen haben dabei für uns einen besonders hohen Stellenwert.

In dieser ImpulsKita Ausgabe finden Sie Beiträge mit wissenschaftlichen Aussagen zu KI wie von Prof. Dr. Holger Sievert. Es werden KI-Tools für die Anwendung in der Kita vorgestellt. In einem Interview mit dem bayerischen kirchlichen Datenschutzbeauftragten zu KI kommt die Seite des KDG zur Sprache. Daneben wird über Aktionen und Aktivitäten des Verbands in den letzten Monaten zu Stichworten wie Kita-Finanzierung und Sprachstandserhebungen berichtet.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und ich freue mich über Ihre Zuschriften unter geschaeftsfuehrerin@kath-kita-bayern.de.

Ihre

Dr. Alexa Glawogger-Feucht
Geschäftsführerin



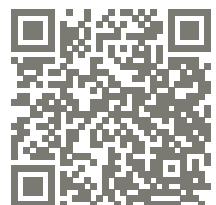
**BESSER VERNETZT.
BESSER VERTRETEN.
BESSER INFORMIERT.**



-  Interessenvertretung + Lobbyarbeit in der bayerischen Landespolitik
-  Präsenz für Kita-Themen in politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Gremien
-  Fort- und Weiterbildungsangebote in ganz Bayern
-  Austauschforen für Träger und Einrichtungen
-  Service und Vernetzung für Mitglieder
-  Materialien zu aktuellen Kita-Themen kostenlos zum Download
-  Mitglieder-Newsletter, Mitglieder-Magazin, YouTube-Kanal, Instagram-Präsenz



WERDEN SIE MITGLIED!
www.kath-kita-bayern.de/mitgliedschaft-anmeldung





NACHGEDACHT

ANGEMESSENER UMGANG MIT KI

Bei einem Treffen von Erzieherinnen erzählte mir eine Teilnehmerin von einer Kita-Situation, die ich als alltägliches Bild einer digitaler werdenden Welt einordne, die mich aber auch nachdenklich stimmt. Ein Schmetterling hatte sich auf eine Fensterscheibe der Kinderkrippe gesetzt und sie forderte eine Zweijährige mit den Worten: „Schau mal, da sitzt so ein schöner Schmetterling!“ zum Hinschauen auf. Das Kind lief zur Scheibe und versuchte mit seinen Zeigefingern den Schmetterling wie auf einem Smartphone größer zu ziehen, zu „zoomen“. Was ist Realität – was ist Fiktion, wo hört die analoge Welt auf – wo fängt der digitale „Raum“ an?

Mit KI macht die Menschheit einen weiteren Schritt in Richtung digitaler, vermittelter Welt. Der Ruf nach einer Pädagogik, die diese Entwicklungen aufgreift, muss ernst genommen werden. Analog der Lesekompetenz sollte ein Mensch sich nicht nur flüssig der KI bedienen und mit „ihren Werken“ zurechtkommen können, sondern auch KI-gestützte Ergebnisse filtern, verstehen und bewerten können.

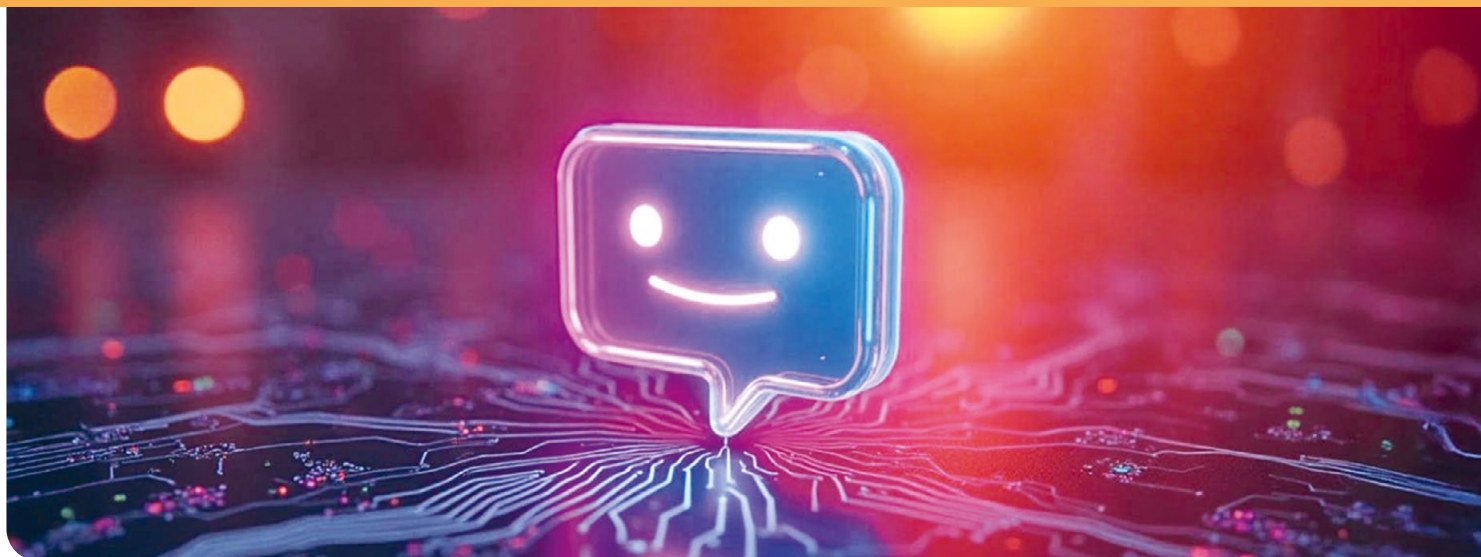
Es geht also nicht darum, KI abzulehnen, sondern adäquat damit umzugehen. Richtig genutzt kann KI ein Zugewinn sein, aber diese Kompetenz muss man sich aneignen und permanent schulen. Startpunkt dafür ist – wie bei der sich anschließenden Erläuterung zum realen Schmetterling durch die Erzieherin – die Kindertageseinrichtung. Damit man von Anfang an nicht auf erfundene Informationen hereinfällt.

Andreas Magg

Dr. Andreas Magg
Landes-Caritasdirektor
Vorsitzender



Foto: Bernhard Gattner



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – THEMA FÜR KIRCHLICHE KITAS!?

Verkehrszeichen wie Autobahn, Umleitung oder Einfahrt verboten – das könnten Kategorien für die Überprüfung des Einsatzes von Angeboten sogenannter „Künstlicher Intelligenz“ (KI) sein. Sachliche Informationen über Künstliche Intelligenz und ein offener sowie gleichzeitig kritischer Umgang sind notwendig, um KI-Entwicklungen einschätzen zu können. Für Kindertageseinrichtungen ist wichtig, systematisch zu schauen, welche KI-Anwendungen für den Einsatz sinnvoll und ethisch passend sind – und welche nicht.

Diskutiert wird derzeit vor allem über Large Language Models (LLMs). Diese „füttert“ man – vereinfacht gesagt – zunächst mit großen Textmengen. Danach muss das Modell lernen, Aufforderungen (Instruktionen) gut zu beantworten. In einem letzten Schritt gilt es dann, von menschlichem Feedback zu lernen. Daraus folgt, dass LLMs plausible, aber nicht unbedingt sachlich korrekte Texte schreiben. Deshalb ist kritisch zu hinterfragen, wie und wo KI „trainiert“ wird.

Für die Nutzung in religiösem Kontext kann KI bereits sehr viel – sogar komplizierte Zusammenhänge wie abstrakte Memes und Witze verstehen. Vorstellbar ist die Anwendung etwa als Tool für Seelsorge-Assistenz, Unterstützung beim Verfassen von Predigten oder als Lernassistentin für den

Religionsunterricht. Doch auch vielerlei andere Anwendungen außerhalb der klassischen verfassten Kirche sind denkbar.

KI-Nutzung für Kirche und Bildung

Eine wichtige Voraussetzung für den Einsatz von KI in kirchlichen Organisationen ist eine recht weitgehende Digitalisierung. Die Studie „Digitalisierung im Raum der Kirchen“ (DiRK), an der 5.365 kirchliche Mitarbeitende und Mitglieder von Kirchen teilnahmen, versuchte 2023 herauszufinden, wie es damit steht. Es zeigte sich, dass Kirchenmitglieder etwas digitaler sind als die Gesamtbevölkerung und Kirchenmitarbeiter bezogen auf Digitalisierung in etwa dem Gesamtdurchschnitt in Deutschland entsprechen. Kirch-

liche Institutionen hinken jedoch der Gesamtentwicklung bei vielen Themen bis zu einem Jahrzehnt hinterher.

Aber wie steht es vor diesem Hintergrund um den KI-Einsatz in den deutschen Kirchen? Die Befragungsdaten zeigten, dass zu diesem Zeitpunkt KI-Technologien im kirchlichen Bereich bisher kaum ein explizites Thema waren. AI-Nicht-Benutzer hatten einen Anteil von 83,3 Prozent. Betrachtet man KI-Nutzende und Nicht-Nutzende nach Berufsgruppen liegen die Erzieher:innen bei 9,8 Prozent der Nicht-Nutzenden und 3,4 Prozent Nutzenden. Sozialpädagog:innen bei 9,6 Prozent Nicht-Nutzenden und sogar 7,2 Prozent Nutzenden. Nur unter Lehrer:innen in kirchlichen Schulen und Verwaltungsangestellten finden sich mehr KI-Nutzende als Nicht-Nutzende.



Einsatz im Kita-Alltag?

Es ist toll, dass Organisationen wie der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern sich dem Thema KI (in kirchlicher Bildung) so proaktiv und strategisch stellen. Zweifellos lassen sich

bereits heute viele Vorteile des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Kita-Alltag entdecken und die Erziehenden dort entlasten. Zu beachten sind dabei jeweils die rechtlichen Rahmenbedingungen

(Anmerkung der Redaktion: vgl. Seite 20/21). Hier einige Beispiele, die sich etwa mit der zumeist kostenfreien Basisversion diverser Software recht einfach umsetzen lassen:



Hilfestellung kann etwa ChatGPT zunächst vor allem beim **Erstellen von simplen Gebrauchstexten** bieten. Dafür ist ein klares Prompting – d.h. eine Aufgabenstellung an die KI mit möglichst konkreten Anweisungen – nötig. Danach kann das Sprachmodell sehr gut einfache Texte generieren – etwa einen Elternbrief, Zusammenfassungen oder Dokumentationen. Wichtig sind dabei Datenschutzaspekte und ein sorgfältiger Umgang vor allem mit Namen sowie personenbezogenen Informationen.



Außerdem können insbesondere Programme wie perplexity.ai in der Kita beispielsweise dazu verwendet werden, vorhandene **Texte in einfache Sprache umzuformulieren**. Möchte man zum Beispiel ein aktuelles Thema aus den Medien aufgreifen, so könnte man einen Zeitungsartikel kindgerecht umformulieren lassen und diesen als Grundlage nehmen. Ebenso ist es möglich, ein LLM zu bitten, kindgerechte Fragen zu einem Thema zu stellen oder auch entsprechende Abbildungen zu generieren.



Ein weiteres Anwendungsgebiet von KI in Kitas ist die **Übersetzung**. Für Familien, die eine andere Muttersprache sprechen, können so Texte oder auch direkte mündliche Rede übersetzt und somit die Kommunikation erleichtert werden. Für Texte bietet sich hier insbesondere DeepL, für Live-Übersetzung etwa der Google Übersetzer oder der Microsoft Translator an.

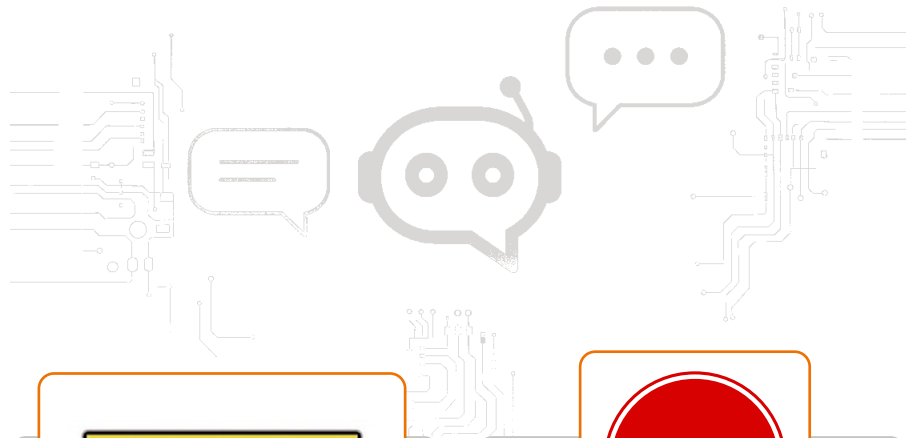
All dies sind recht unmittelbare und einfache Beispiele. Perspektivisch kann KI natürlich auch für ein individualisiertes Lernen oder speziellen Förderbedarf bei

gleichzeitig vorhandenem Personal-mangel eingesetzt werden – wobei hierbei jeder Einzelfall sorgfältig zu prüfen und zu entscheiden ist. Es

gibt dazu insbesondere aus dem asiatischen Raum viele schon heute praktizierte Negativbeispiele, die ethisch sehr problematisch sind.

Drei Kategorien für die KI-Tool Beurteilung

Folgende erste Ergebnisse und Empfehlungen unter Einbeziehung der genannten Studienergebnisse lassen sich abschließend, in bewusst etwas schematischer Form, anhand der schon eingangs erwähnten drei Verkehrszeichen aussprechen.



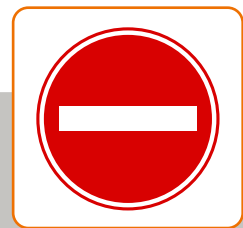
FÖRDERN + ERMÖGLICHEN

...alles, was die Arbeit in der Kita leichter, einfacher, effizienter, kreativer und individueller machen kann. Gehen Sie dabei agil vor – achten Sie aber auf Datenschutzaspekte!



DISKUTIEREN + PRÜFEN

...alles, bei dem man sich nicht sicher ist, ob es sinnvoll ist und ethisch „passt“. Im Zweifelsfall erst einmal im Kleinen ohne Personenbezug testen und Erfahrung sammeln!



VERMEIDEN + BENENNEN

...all die Dinge, bei denen Sie sich sicher sind, dass sie ethisch, insbesondere im Hinblick auf die Menschenwürde, recht klar problematisch sind. Benennen Sie dies deutlich!



AUTOR

PROF. DR. HOLGER SIEVERT
Hochschule Macromedia Köln

QUELLEN/LINKS

www.vrk.de/vrk/kirche-caritas-diakonie/sponsorings/digitalisierung-im-raum-der-kirchen.html

<https://kath-akademie-bayern.de/referent/prof-dr-holger-sievert/>

**KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IST KEINE NEUE ERFINDUNG –
DOCH WIR BEGINNEN ERST JETZT,
IHRE WAHRE DIMENSION UND IHR POTENZIAL
VOLLSTÄNDIG ZU ERFASSEN...**

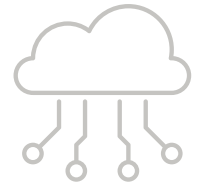
STEFAN LESTING
BAYERISCHER BILDUNGSDIALOG, JANUAR 2025



**FINDEN DES RECHTEN WORTES
IM RECHTEN AUGENBLICK
IST BEREITS HANDELN.**

HANNAH ARENDT (1907 - 1975)
Quelle: <https://openbiblio.social>

WERKZEUGKASTEN KI: ASSISTENZ NUTZEN IN DER KITA



Die Vielfalt an KI-gestützten Assistenz-Tools wächst stetig. Im Folgenden werden vier KI-Toolgruppen vorgestellt, die sich für den Einsatz in Kindertageseinrichtungen eignen. Vor der Anwendung sollte jedoch geklärt werden, welche Ziele verfolgt werden, wie das Team eingebunden wird und welche Anpassungen in bestehenden Prozessen erforderlich sind.

SPRACH- UND TEXT-KI

ChatGPT, Gemini, Copilot

Kurzbeschreibung

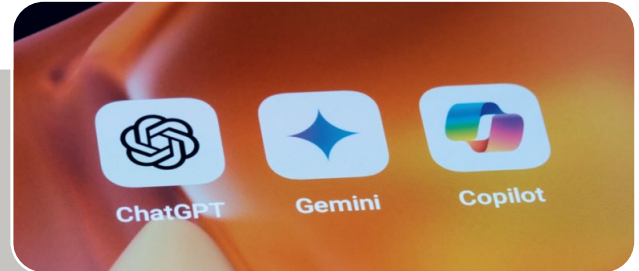
Diese KI-Tools basieren auf Natural Language Processing (NLP) und verstehen sowie generieren menschliche Sprache. Sie können zur Texterstellung und -bearbeitung genutzt werden, beispielsweise für Verwaltungsaufgaben oder die Kommunikation mit Eltern.

Anwendung in der Kita

- Erstellung von Elternbriefen und persönlichen Anschreiben
- Automatische Zusammenfassung von Dokumenten
- Erstellung von Konzepten und Projektplänen
- Organisation von Veranstaltungen (Listen, Übersichten, Ablaufpläne)

Datenschutz & Technik

Eine DSGVO- und KDG-konforme Nutzung ist möglich, wenn die KI-Anwendung lokal auf einem Rechner installiert oder eine sichere Unternehmensversion genutzt wird. Einige Tools bieten die Möglichkeit, eigene Datensätze einzubinden.



VIDEO-KI

Automatisierte Videoproduktion

Kurzbeschreibung

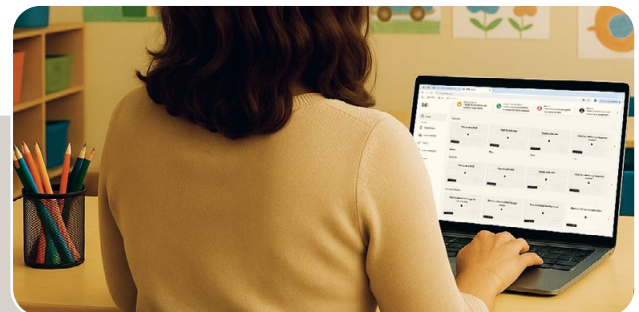
Mit KI-gestützten Videotools wie Synthesia oder HeyGen lassen sich personalisierte Videos mit animierter Mimik und Sprache in mehreren Sprachen erstellen.

Anwendung in der Kita

- Erstellung von Vorstellungsvideos der Kita für die Öffentlichkeitsarbeit
- Begrüßungsvideos für Eltern in verschiedenen Sprachen
- Erstellung von Lernvideos für Kinder zu verschiedenen Themen

Datenschutz & Technik

Datenschutzkonforme Nutzung erfolgt durch On-Premise-Lösungen oder DSGVO-konforme Anbieter, die keine Daten speichern oder weitergeben.



KI-GESTÜTZTE ÜBERSETZUNGEN

DeepL & Co.

Kurzbeschreibung

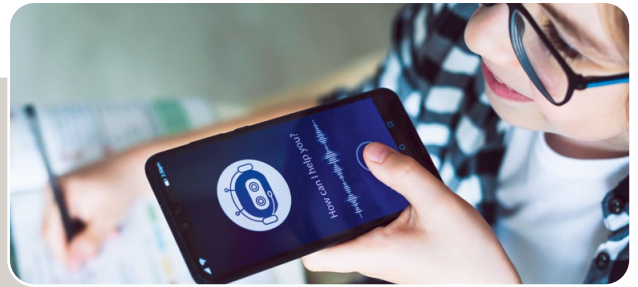
Tools wie DeepL, Google Translate oder Microsoft Translator nutzen KI-gestützte Übersetzungsalgorithmen und ermöglichen eine schnelle, kontextbezogene Übersetzung von Texten und Gesprächen.

Anwendung in der Kita

- Erstellung mehrsprachiger Kita-Informationsmaterialien
- Übersetzungshilfe für die Kommunikation mit Eltern und Kindern
- Sprachunterstützung für internationale Kita-Teams und Eltern, deren Erstsprache nicht Deutsch ist
- Echtzeit-Übersetzung von Meetings oder Elternabenden

Datenschutz & Technik

Sichere Anwendungen bieten eine lokale Nutzungsmöglichkeit oder verschlüsselte Übertragung. DeepL Pro beispielsweise arbeitet ohne Speicherung von Nutzerdaten.



VIRTUELLER TELEFONASSISTENT

VoiceBots in der Kita

Kurzbeschreibung

Virtuelle Telefonassistenten wie VoiceOne oder Google Duplex übernehmen Routineanrufe, Terminbuchungen und erste Informationsgespräche, wodurch Erzieher:innen entlastet werden.

Anwendung in der Kita

- Annahme eingehender Anrufe und Kategorisierung
- Automatisierte Terminbuchung und -verwaltung
- Anrufweiterleitung an zuständige Ansprechpartner

Datenschutz & Technik

Die Kosten für solche Systeme variieren zwischen 30 und 50 Euro pro Monat. Eine datenschutzkonforme Nutzung erfordert verschlüsselte Übertragungswege und DSGVO-konforme Anbieter.



ZUSAMMENGESTELLT VON

STEFAN LESTING

Gründer und Geschäftsführer Lesting Media & Consulting, www.lestoning.org

RICHTIG PROMPTEN UND MEHR...

Künstliche Intelligenz KI oder Artificial Intelligence AI und die damit verbundenen Diskussionen werden im Alltag deutlich spürbarer. Zum Jahresthema KI des Verbands hier von der ImpulsKita Redaktion zusammengestellte ausgewählte Informationen und Zitate aus Vorträgen und Veranstaltungen.

VORGEHEN BEI EINFÜHRUNG VON KI

1. Ressourcen – Identifikation von Themen

mit Potenzialanalysen + Workshops

2. Kommunikationskultur – begleitende Kommunikation aufsetzen

mit Strategie – und Kommunikationslotsen

3. Technik und Expertise – Anpassung des Business Modells

betrifft Organigramm und Prozesse

Zu beachten sind potenzielle Herausforderungen wie Datensicherheit und Datenschutz, Akzeptanz durch das Personal und die Kunden sowie Integration in IT-Systeme und Prozesse.

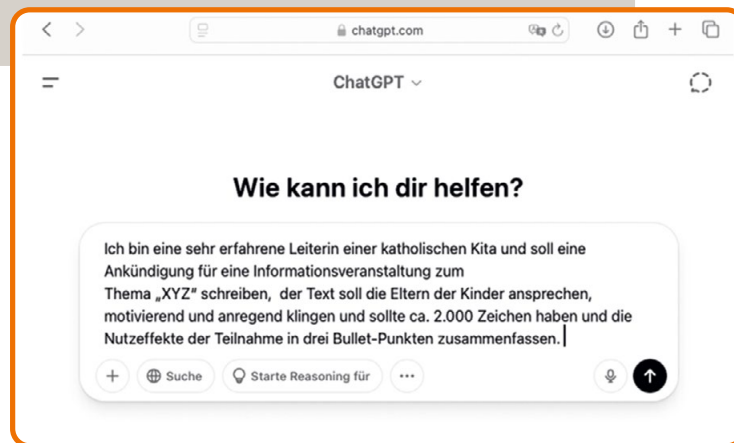
(Stefan Lesting, Lesting Media & Consulting, Vortrag Bayerischer Bildungsdialog, Januar 2025)

„Der Einsatz von künstlicher Intelligenz ist unausweichlich, da Menschen Technologien immer dann nutzen, wenn sie einen persönlichen Nutzen darin erkennen.“

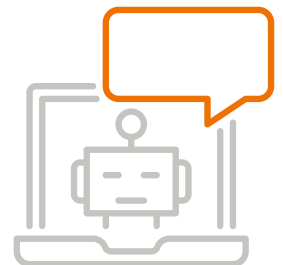
Stefan Lesting,
Lesting Media & Consulting

„Es braucht ein ethisches Grundgerüst, um Künstliche Intelligenz zu formen.“

Prof. Dr. Christian Stummeyer,
TH Ingolstadt



Screenshot Chat-GPT



„Eine wichtige Voraussetzung für den Einsatz von KI ist eine recht weitgehende Digitalisierung, die in Kirche lange Zeit eher etwas für „Nerds“ war....“

Prof. Dr. Holger Sievert,
Hochschule Macromedia Köln

EIN GUTER CHAT GPT-PROMPT

enthält jeweils höflich formulierte Anforderungen, die im Wortlaut folgende Punkte abdecken (Beispiel Ankündigung Kita-Veranstaltung):

ROLLE AUFGABE

Ich bin eine sehr **erfahrene Leiterin** einer katholischen Kita und soll eine **Ankündigung für eine Informationsveranstaltung** zum Thema „XYZ“ schreiben,

ZIELGRUPPE TONALITÄT FORMAT

der Text soll **die Eltern** der Kinder ansprechen, **motivierend und anregend** klingen und sollte **ca. 2.000 Zeichen** haben und die Nutzeffekte der Teilnahme in drei Bullet-Punkten zusammenfassen.

(Prof. Dr. Christian Stummeyer, Vortrag Träger-Austauschforum, März 2025)

KI IN DER KITA – PRO UND CONTRA

Sollen sich Kindertageseinrichtungen jetzt wirklich mit den Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz beschäftigen? Geht damit Digitalisierung in der Kita nicht zu weit? Welche Argumente für und welche gegen die Anwendung von KI gestützten Systemen sprechen, stellen im Folgenden Prof. Dr. Klaus Zierer und Günter Anfang zur Diskussion.

PRO

Künstliche Intelligenz (KI) in der Kita kann auf verschiedenen Ebenen den Kitaalltag erleichtern:

Unterstützung bei administrativen und organisatorischen Aufgaben

KI kann administrative Aufgaben (z. B. Dokumentation, Berichte, Elternkommunikation) automatisieren und Erzieher:innen entlasten. Die Erzieher:innen haben dadurch mehr Zeit für die individuelle Betreuung der Kinder. Außerdem kann KI Dienstpläne oder Raumbelagungen effizienter gestalten und die Essensplanung an individuelle Bedürfnisse (z. B. Allergien oder Vorlieben) anpassen.

Elternkommunikation

Im Bereich der Elternkommunikation ermöglichen KI-gestützte Apps eine bessere Abstimmung zwischen Kita und Eltern (z. B. automatische Tagesberichte, Erinnerungen an Events). Darüber hinaus können Sprachbarrieren durch automatische Übersetzungsfunktionen reduziert werden.

Individualisierte Förderung der Kinder

KI kann Lernspiele oder Bildungsprogramme an den Entwicklungsstand und die Interessen des Kindes anpassen. Kinder mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Sprachförderung oder motorische Defizite) können gezielter unterstützt werden.

FAZIT

Insgesamt kann KI in der Kita also zur Entlastung der Fachkräfte, zur besseren Förderung der Kinder und zu einer sichereren Umgebung beitragen. Wichtig ist jedoch, den ethischen Umgang und Datenschutz zu beachten.



GÜNTHER ANFANG

Medienpädagoge, Erziehungswissenschaftler M.A.
ehem. Leiter des Medienzentrums München und
freiberuflicher medienpädagogischer Referent

CONTRA

Humane Bildung statt KI

Im Zentrum einer humanen Kita-Pädagogik steht der Mensch in seiner sensibelsten Phase. Vertrauen und Geborgenheit, Freiheit und Kreativität, Ermutigung und Zuwendung sind die Säulen jeder Erziehung, die sich als Bildungshilfe versteht. KI lenkt davon ab, besetzt Räume der Aufmerksamkeit, beeinträchtigt Begegnung und Kommunikation zwischen Erzieher und Kind. KI reduziert den Menschen auf seinen Kopf und verkennet, dass vor allem das Kind, eine Leib-Seele-Geist-Einheit ist und erst durch Greifen zum Begreifen gelangt.

Geborgenheit statt Überforderung

Die Leistungen von Chatbots überfordern Kleinst- und Kleinkinder. KI produziert unendliche Daten, entmündigt, entwöhnt vom Denken und schafft Passivität, statt Kreativität zu fördern. Chatbots können für Kita-Kinder noch nicht zum kritischen Freund werden. Sie brauchen Berechenbarkeit ihrer Lebenswelt, überschaubare Erfahrungsräume und verlässliche Sozialbeziehungen.

Freiheit statt Fremdbestimmung

Der Mensch als Autor seines Lebens bestimmt, was aus ihm wird, und dieser Prozess beginnt mit der Geburt und endet mit dem Tod. Der Mensch hat zwar viele Möglichkeiten, aber diese definieren auch seine Grenzen. Technik ermöglicht es schon dem ganz jungen Menschen, seine Grenzen inadäquat zu verschieben. Statt Manipulation Tür und Tor zu öffnen, müssen wir schon in der Kita die Kinder stärken, indem wir die Herzensbildung ins Zentrum stellen und nicht eine herzlose Technik.

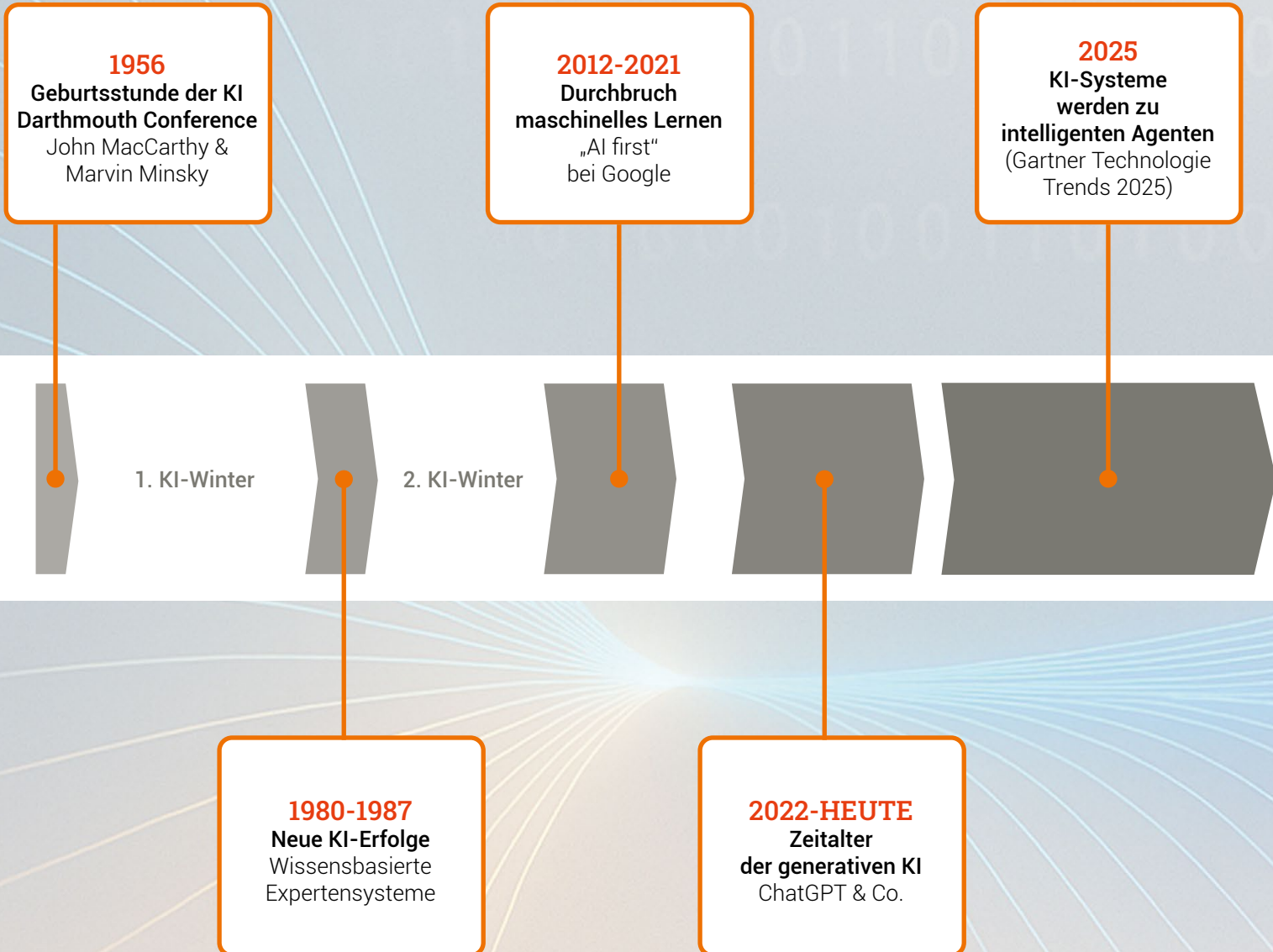


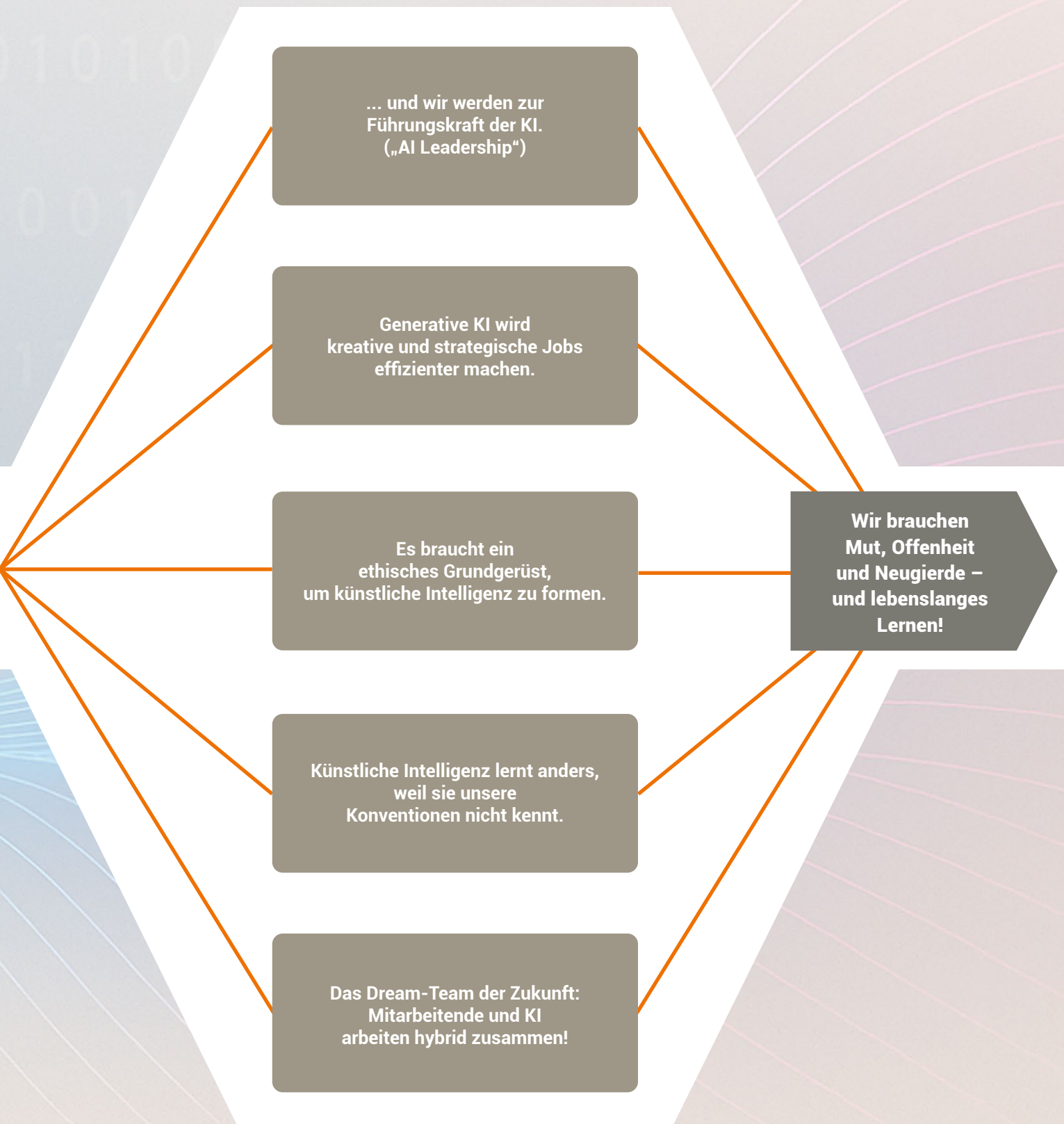
UNIV.-PROF. DR. KLAUS ZIERER

Ordinarius für Schulpädagogik,
Universität Augsburg

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – RÜCKBLICK UND AUSBLICK

nach Prof. Dr. Christian Stummeyer





SPRACHSTANDSERHEBUNG – NACHBESSERUNGEN NÖTIG

Alle Kinder im vorletzten Jahr vor der Einschulung werden künftig von der zuständigen Sprengelgrundschule zu einem Sprachscreening an die Grundschule eingeladen. Die Frist für die Sprachstandserhebungen nach SSMIK/SELDAK ist der 31. Januar eines jeden Kalenderjahres.

Für den Fall, dass ein Kind keinen erhöhten Sprachförderbedarf hat, stellen Kitas eine Erklärung für Eltern zur Vorlage bei der Schule aus. Kitas stellen zudem eine Bestätigung für den Fall aus, dass ein durch die Schule verpflichtetes Kind in einer Kita aufgenommen wurde sowie über die Kenntnisnahme der Besuchs- und Sprachförderpflicht. Hierfür wird künftig ein beschreibbares pdf-Formular per KiBiG.web bzw. Adebis bereitgestellt.

Zu kritisieren ist, dass die Meldung von Verstößen gegen eine bekannte Anordnung einer Besuchs- und Sprachförderpflicht (Art. 15 Abs. 2 Satz 6 BayKiBiG) an die zuständige Sprengelschule künftig Fördervoraussetzung ist und dass der erhöhte Beratungs- und Verwaltungsaufwand nicht refinanziert wird.



NEUE FÖRDERRUNDE KITA-QUALITÄTSGESETZ



Das am 10. Oktober 2024 im Bundestag verabschiedete Dritte Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kinder-tagesbetreuung sieht eine Fortsetzung der Förderung mit jeweils zwei Milliarden Euro bundesweit für 2025 und 2026 vor.

Da die Mittel für den Personalbonus im Rahmen der Bundes-Förderung Kita-Qualitätsgesetz bereitgestellt werden, sind Bewilligungen und (rückwirkende) Auszahlungen erst möglich, wenn der Nachtragshaushalt für 2025 vom Bayerischen Landtag verabschiedet und die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan hinterlegt sind. Für die Beantragung der Mittel stehen FAQ mit Konkretisierung zu Vollzugshinweisen zur Verfügung, auf die von Seiten des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) ausdrücklich hingewiesen werden.



www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/finanzierung/index.php

Neu ist die Erweiterung des Personalbonus um fünf Stunden auf die Teilnehmenden am Schulversuch „Kinderpflegeausbildung mit erhöhtem Praxisanteil (KiPrax)“.

CARITAS ÜBERALL IN BAYERN

Der Deutsche Caritasverband Landesverband Bayern e.V. ist über die Landes-, Diözesan-, Kreis- und Ortsebene organisiert, die sich in Vereine, Fachverbände, Pfarreien, Stiftungen, Orden und Selbsthilfegruppen gliedern. Als Fachverband gehört der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. dazu. Aber welche „Schwesterverbände“ gibt es und welchen Herausforderungen müssen sich alle diese Verbände stellen? Für einen aktuellen Überblick fragte ImpulsKita bei Landes-Caritasdirektor Dr. Andreas Magg nach.

ImpulsKita: Wofür steht der Deutsche Caritasverband Landesverband Bayern e.V.?

Dr. Magg: Der LCV Bayern ist als Teil von Kirche weltanschaulich geprägt und für die katholische Wohlfahrts-pflege „von der Wiege bis zur Bahre“ zuständig. Die Ausrichtung zeigt sich im Vergleich zu anderen Organisationen zum Beispiel daran, dass die Haltung der Würde in der Pflege besonders wichtig ist.

ImpulsKita: Dem LCV Bayern gehören acht Fachverbände an, welche Aufgaben haben sie und wie unterscheiden sie sich?

Dr. Magg: Die Fachverbände decken das gesamte Spektrum der Wohlfahrtspflege ab, von Pflege über Mädchen- und Frauensozialarbeit, Jugendfürsorge, Einrichtungen und Diensten der Erziehungshilfe bis zum Sozialdienst katholischer Frauen und dem Kita-Verband. Darunter sind Landesverbände von Trägern wie bei KJF und Kita-Verband ebenso wie Verbände mit Einzelpersonen als Mitglieder wie beim SKF, die stark ehrenamtlich geprägt sind.

ImpulsKita: Stehen konkrete Veränderungen bei den Verbänden des LCV Bayern an?

Dr. Magg: Ja, die verstärkte ambulante Versorgung und das allgemeine

Krankenhaussterben machen auch vor katholischen Krankenhäusern nicht Halt. Die Anzahl hat sich stark verringert, sodass sich die verbliebenen Häuser zukünftig selbst vertreten werden.

ImpulsKita: Wenn Sie alle LCV-Fachverbände betrachten, wo liegen gemeinsame Herausforderungen?

Dr. Magg: Ob große oder kleinere Verbände, überall geht es derzeit um den dringenden Bedarf an Fachkräften und die Sicherstellung der Finanzierung. Wobei die Ausprägung der Herausforderungen unterschiedlich ist. So gibt es in manchen Feldern, wie der Pflege, trotz Personalmangel strukturell bedingt auch starken Konkurrenzdruck.

ImpulsKita: Wie sehen Sie den Einsatz von KI?

Dr. Magg: Es gibt in Diözesan-Caritasverbänden Projekte zum Einsatz von KI, wie den Test von Sprachrobotern im Altenheim des DiCV München und Freising. Das ist wichtig, um herauszufinden, wie KI als Zugewinn richtig genutzt werden kann. Es gilt Kompetenz auf diesem Gebiet zu gewinnen und diese dann ständig zu schulen.



Deutscher Caritasverband
Landesverband Bayern e. V.



Caritas-Gemeinschaft für
Pflege- und Sozialberufe
Bayern e. V.
www.caritas-gemeinschaft-bayern.de/



LVKE – Landesverband
katholischer Einrichtungen
und Dienste der Erziehungs-
hilfe in Bayern e. V.
www.lvke.de



IN VIA Bayern e. V. –
Katholischer Verband
für Mädchen- und
Frauensozialarbeit
www.invia-bayern.de



Malteser Hilfsdienst e. V.
www.malteser-bayern.de



Katholischer Krankenhaus-
verband in Bayern e. V.
www.kkvb.de



Sozialdienst katholischer
Frauen
www.skfbayern.de



Katholische Jugendfürsorge
– Landesverband Bayern e. V.
www.kvjf.de

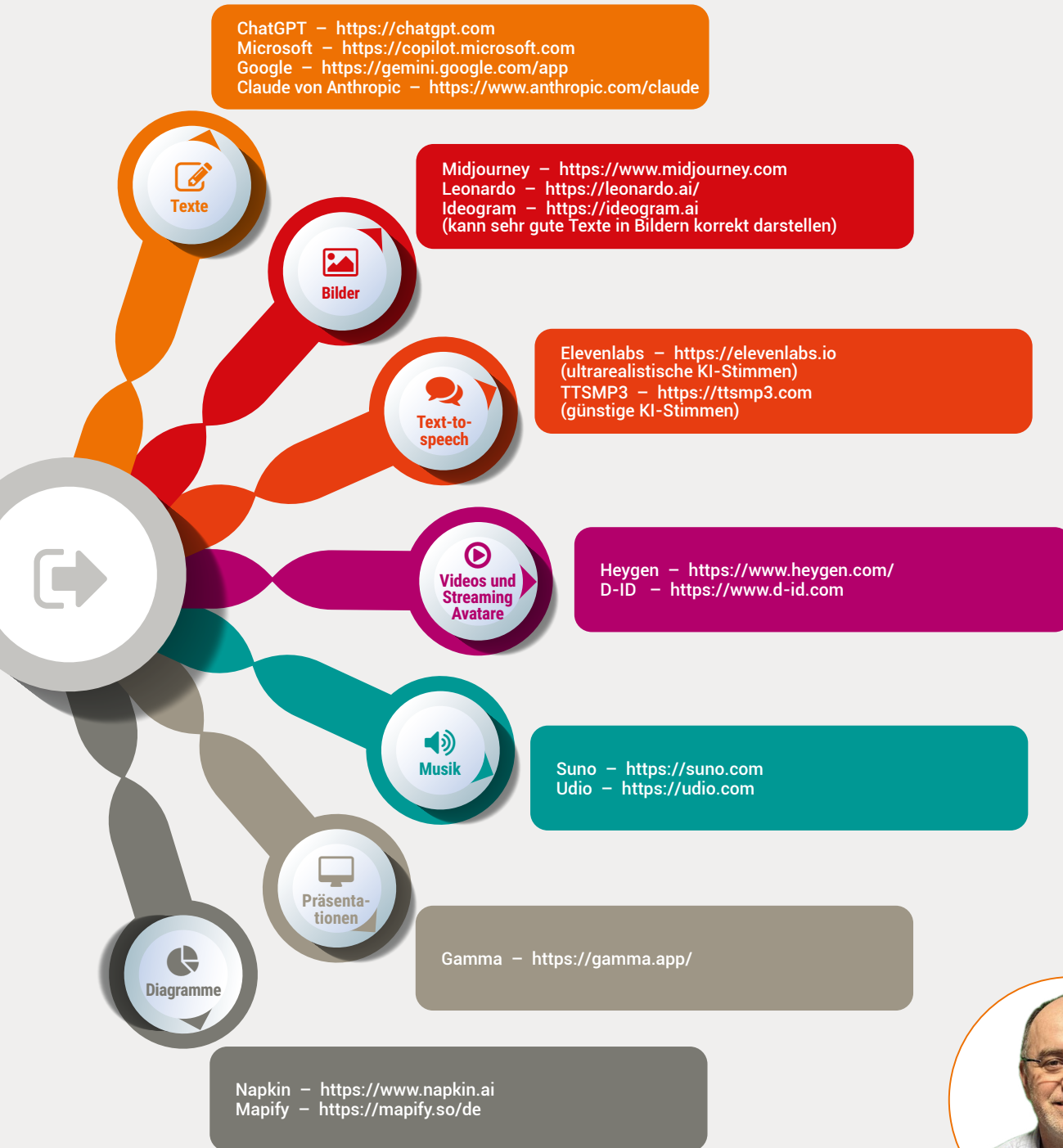


Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen
Bayern e. V.
www.kath-kita-bayern.de

KENNEN SIE DIE SCHON?

KI-Tools für Kitas im Überblick

Michael Kohl, Experte für KI im Bildungswesen, stellte die folgende Liste von aktuellen, für Kita-Zwecke geeigneten KI-Tools zusammen (Stand Januar 2025). In der schnelllebigen Welt der KI sind inzwischen sicher neue Versionen und Weiterentwicklungen auf dem Markt, dennoch gibt die Übersicht einen Eindruck der Bandbreite an Assistenzangeboten.



HINWEIS der Redaktion:
Für die Anwendung in Kitas sind jeweils die technische Ausstattung sowie die Regelungen des Kita-Trägers bezüglich Nutzung von KI und Datenschutz zu berücksichtigen. Für die Vorgehensweise bei KI-Projekten siehe Seiten 6/7, 8/9, 14/15 dieser ImpulsKita Ausgabe.



Foto: privat

ZUSAMMENGESTELLT VON

MICHAEL KOHL, Referent, Workshopleiter und Autor für KI im Bildungswesen und Webtools für die digitale Lehre und das digitale Lernen
Web: www.digitales-und-bildung.de | Mail: hallo@digitales-und-bildung.de | Instagram: [@digitales.und.bildung](https://www.instagram.com/digitales.und.bildung)

DIE KAMPAGNE GEHT INS FÜNFTE JAHR



Erweiterung des inhaltlichen Schwerpunkts auf „kita.digital + Sprache“

Digitalisierung prägt und verändert fortlaufend die Lebenswelt, in der Kinder aufwachsen. Aufgabe der Kita ist es Kinder in einem kreativen, kritischen und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu begleiten, digitale Bildungsaktivitäten zugleich sprachanregend zu gestalten und dabei auch ihre Eltern als Partner einzubeziehen.

Kindertageseinrichtungen bei der professionellen Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrags und der Gestaltung ihres Digitalisierungsprozesses zu unterstützen ist seit 2021 das Anliegen der Digitalisierungsstrategie für Kitas in Bayern. Ziel ist es alle bayerischen Kitas damit zu erreichen und über den KITA HUB BAYERN ein online gestütztes Qualifizierungs- und Vernetzungssystem aufzubauen, zu etablieren und fortlaufend anzupassen.

Zuständig dafür ist das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) im Auftrag und mit Förderung des Bayerischen Familienministeriums und in Kooperation mit Partnern. Die wichtigsten Partner sind das Bundesfamilienministerium und das JFF – Institut für Medienpädagogik.

Kampagne Startchance

Die an der Kampagne teilnehmenden Kitas sind in drei Handlungsfeldern aktiv, in denen sie Schritte in Richtung kita.digital + Sprache gehen:

1. Digitale Bildung von und mit Kindern und deren Verknüpfung mit sprachlicher Bildung
2. Elterninformation und Austausch zum digitalen Bildungsauftrag und dessen sprachanregende Umsetzung in der Kita
3. Nutzung der Online-Plattform KITA HUB BAYERN mit ihrem Kursraum, offenen Online-Kurs (MOOC) „Startchance kita.digital“, ihrer freien Materialsammlung „Digitalisierung & Medienkompetenz“ und ihren digitalen Vernetzungsmöglichkeiten

Kurssystem und -ablauf

- Angeboten werden einjährige Kampagnenkurse in drei Formaten, die qualifizierte kita.digital.coaches durchführen:
 - Regionale Präsenz-Kurse KITA (Krippen, Kindergärten, Häuser für Kinder), die Landkreise und kreisfreie Städte vor Ort veranstalten, die sich dafür beworben haben.
 - Überregionale Online-Kurse KITA, die sich an Kitas richten, in deren Region kein Präsenz-Kurs angeboten wird.
 - Überregionale Online-Kurse HORT, die sich an Kitas richten, die nur Schulkinder betreuen, und die inhaltlich stärker auf Schulkinder und deren Medienthemen zugeschnitten sind.
- Veranstalter der Online-Kurse, bei denen alle Präsenzveranstaltungen als Videokonferenz stattfinden, sind das IFP und JFF.
- An einem Kurs, der im September beginnt und im Juli des Folgejahres endet, können trägerübergreifend jeweils bis zu zehn Kitas kostenfrei teilnehmen.

Jeder Kurs umfasst vier Bausteine (Auftakt, Fortbildungsphase, Praxisphase, Abschlussveranstaltung), die aufeinander aufbauen.



Detaillierte Beschreibung Kampagnenablauf unter www.kita-digital-bayern.de/kampagne/infobereich/kita/konzeption-und-beteiligte

Ausschreibung 2025/2026

Das Kursanmeldeverfahren für Kitas und Horte zur fünften Kampagne begann Ende März/Anfang April 2025 und läuft noch bis 9. Mai.



Flyer Teilnahme-Ausschreibung zu drei Kursformaten:
www.kita-digital-bayern.de/kampagne/infobereich/kita/teilnahme-ausschreibung



Kurzfilm zur Kampagne mit teilnehmenden Kitas:
www.kita-digital-bayern.de/kampagne

Weitere Veranstaltungsangebote: Seit Februar 2025 gibt es – ergänzend – Präsenzveranstaltungen in den Regionen München, Traunstein, Nürnberg und Würzburg sowie Online-Workshops.

Alle Veranstaltungen mit Direkt-Anmeldung sind unter www.kita-digital-bayern.de/veranstaltungen zu finden.

Links

www.kita-digital-bayern.de
www.kita-digital-bayern.de/kampagne
www.kita-digital-bayern.de/veranstaltungen

AUTORINNEN

EVA REICHERT-GARSCHHAMMER, Stellv. Direktorin und Leiterin Abteilung 1, Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz
 DR. JUTTA LEHMANN, Wissenschaftliche Referentin, Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz



KI EINSATZ GENAU DEFINIEREN, KRITISCH PRÜFEN UND RISIKEN MINIMIEREN

Aufwand für die Einhaltung eines rechtskonformen Einsatzes bei der Einführung von Assistenztools nicht scheuen

Dürfen wir das überhaupt und was ist aus Datenschutzsicht zu beachten? Fragen, die Kindertageseinrichtungen stellen, wenn es um den potenziellen Einsatz von KI in der Kita geht. Die ImpulsKita Redaktion hat sich beim Diözesandatenschutzbeauftragten für die bayerischen Bistümer Dominikus Zettl erkundigt.

***ImpulsKita:** Wie wird der Einsatz von KI für Organisationen/Einrichtungen der katholischen Kirche in Bayern aus Datenschutzsicht generell bewertet?*

Dominikus Zettl: Das Katholische Datenschutzzentrum Bayern (KDSZ Bayern) bewertet den Einsatz von KI in den Organisationen und Einrichtungen der katholischen Kirche in Bayern als notwendig, positiv und bereichernd.

Grundsätzlich sind Tools, die Elemente von sog. Künstlicher Intelligenz enthalten, wie jede andere Software auch, den üblichen (datenschutz)rechtlichen Regelungen unterworfen. Es ist eine ausführliche Risikoanalyse durchzuführen, ob das einzuführende Tool die Anforderungen von IT-Sicherheit, Informationssicherheit und Datenschutz erfüllt.

***ImpulsKita:** Welche Schritte sind zu unternehmen, wenn ein Tool mit KI eingeführt werden soll?*

Dominikus Zettl: Das KDSZ Bayern geht davon aus, dass aufgrund der Neuartigkeit der Technologie bei allen Tools, die in irgendeiner Form KI beinhalten, in jedem Falle eine Datenschutzfolgenabschätzung nach § 35 des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) erforderlich wird.

Ein wesentlicher Punkt bei der Prüfung ist, sich klarzumachen, bei welchen Tätigkeiten bzw. Verarbeitungen genau das KI-Tool unterstützen soll. Im nächsten Schritt ist darzustellen, ob und wenn ja, welche personenbezogenen Daten der Mitarbeitenden oder Klienten (z.B. Kinder) in das Tool eingespeist werden müssen, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Zur Erstellung einer Lerngeschichte oder die Übersetzung einer Elterninformation in eine Fremdsprache ist üblicherweise gar keine Eingabe von personenbezogenen Daten erforderlich. Die Formulierung individueller Texte für die Entwicklungsdokumentation eines Kindes oder die Unterstützung der Eltern bei der Beantragung einer Individualbetreuung mit der Hilfe von Assistenten wie z.B. ChatGPT oder vergleichbaren ist dagegen schon kritischer zu sehen. Denn hier darf man personenbezogene Daten nur dann eingeben, wenn deren Schutz gewährleistet ist.

***ImpulsKita:** Wie lassen sich die datenschutzrechtlichen Risiken reduzieren?*

Dominikus Zettl: Maßnahmen zur Risikoreduzierung könnten sein, dass man sicherstellt, dass die

eingesetzten KI-Tools von Anbietern im deutschen Sprachraum stammen und die Daten der Sprachmodelle auf Servern liegen, die dem Geltungsbereich der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem KDG unterfallen und die Anbieter auch nur Unterauftragsverarbeiter einsetzen, für die diese Regelungen gelten.

Diese Themen sollten im Softwarenutzungsvertrag sowie im Vertrag zur Auftragsverarbeitung ausdrücklich geregelt sein. Ein besonders wichtiger Punkt ist, dass der Anbieter zusichern muss, dass die KI-Tools sämtliche Eingaben, egal ob mit oder ohne Personenbezug, nicht zu eigenen Trainingszwecken nutzen.

Aus Sicht des KDSZ Bayern könnten viele der technischen, rechtlichen und datenschutzrechtlichen Anforderungen dadurch gelöst werden, dass für staatliche und kirchliche Einrichtungen von US-

amerikanischen Großkonzernen unabhängige KI-Produkte im europäischen Rechtsraum geschaffen werden, sozusagen eine Deutschland-KI oder noch besser ein Kirchen-KI.

ImpulsKita: Gibt es weitere Bestimmungen, die zu beachten sind?

Dominikus Zettl: Neben den bereits genannten rechtlichen Anforderungen aus dem KDG, sind die ethischen Grundsätze und die Grundwerte der katholischen Kirche zu beachten. Hierzu gehört neben den Persönlichkeitsrechten der Kinder und Eltern auch ein Blick auf den Energiebedarf der Sprachmodelle und damit die notwendige Rechenleistung zur Generierung der Ergebnisse. Die Arbeits erleichterungen durch den Einsatz von Technik und der mögliche Verlust der Kontrolle über personenbezogene Daten sollten immer gut abgewogen werden.

ImpulsKita: Wie sollen katholische Kindertageseinrichtungen vorgehen, wenn sie KI einsetzen möchten?

Dominikus Zettl: Es ist sinnvoll und wichtig, dass die Kindertageseinrichtungen nicht im Alleingang handeln, sondern die betrieblichen Datenschutzbeauftragten und die IT-Abteilungen der Träger, z.B. Caritasverbände und Ordinariate, in den Beschaffungsprozess mit einbeziehen.

Nachdem klar ist, dass KI in fast allen Lebensbereichen Einzug halten wird und vielfach unterstützend und hilfreich sein kann, sollte man den Aufwand der Einhaltung eines rechtskonformen Einsatzes bei der Einführung der Tools nicht scheuen.

Auch hier gilt, dass eine mindestens bayernweite Vernetzung der Träger hilfreich ist, da in allen Einrichtungen ähnliche Fragestellungen auftauchen und gelöst werden müssen.



INTERVIEWPARTNER

DOMINIKUS ZETTL

Diözesandatenschutzbeauftragter für die bayerischen Bistümer
Katholisches Datenschutzzentrum Bayern (KdöR)
Datenschutzaufsicht für die bayerischen (Erz-)Diözesen
>> www.kdsz.bayern

UNTERSTÜTZUNG FÜR KITAS

Warum ein KI-Handlungsleitfaden für bayerische Kitas sinnvoll ist.

Frühkindliche Bildung findet in der Kita statt. Nachdem das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Dezember 2024 einen Handlungsleitfaden zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Bayern für Schulen veröffentlichte, stellt sich die Frage, wie ein KI-Leitfaden für Kitas und eine entsprechende Unterstützung aussehen könnten. Tanja Buchmann und Claudia Hoffmann, Fachreferentinnen des Verbands, fassen im Folgenden Überlegungen dazu zusammen.

Zum Handlungsleitfaden für Schulen heißt es: „...das gelingt nur, wenn unsere Lehrkräfte ... kompetent mit diesen Technologien umgehen können.“ Das gilt analog für die Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen. Dabei geht es zunächst darum durch Kennenlernen einfacher KI-Tools zu klären, dass es sich um Systeme handelt, die als Unterstützung für die tägliche Organisations- und Verwaltungsarbeit eingesetzt werden können.



Der Handlungsleitfaden für Schulen zeigt praxisnahe Anwendungsmöglichkeiten von KI, beispielsweise zur Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung, zur Individualisierung von Lernprozessen oder für automatisierte Vorkorrekturen. Für die Kitas geht es dagegen um eine Ideensammlung für themenbezogene Aktivitäten, Unterstützung beim Verfassen von Elternbriefen und Formulierungshilfen. Auch bei der Erstellung von Dienstplänen sind KI-Anwendungen möglich. Darüber hinaus lassen sich Übersetzungen für Familien mit nichtdeutscher Muttersprache einfacher erstellen und z.B. Zusammenfassungen von Texten in Leichter Sprache anfertigen.

Betont werden müsste in einem KI-Handlungsleitfaden für Kitas – wie es auch in dem für Schulen steht – die Verantwortung, die mit dem Einsatz von Large Language Model (LLM)-Systemen einhergeht. Der Datenschutz rückt hier als erstes in den Fokus (vgl. Interview S. 20/21).

Unterstützung für Einführung von KI an Schulen (lt. KI Handlungsleitfaden Schule – Auszug)

- Ein kompakter Selbstlernkurs der Akademie für Lehrerfortbildung und Professionalisierung (ALP) Dillingen vermittelt Grundlagen des KI-Einsatzes in der Schule.
- Mit der „Bayerischen Lehrkräfte KI“ (ByLKI) kann selbstständig und kostenfrei der Umgang mit verschiedenen KI-Modellen erprobt werden.
- Eine Checkliste im Handlungsleitfaden hilft Schulen dabei, wie die Nutzung von KI in den Schulentwicklungsprozess vor Ort integriert werden kann.

Um eine verantwortungsbewusste Nutzung von KI-Anwendungen in der Kita sicherstellen zu können, sind ebenfalls Maßnahmen wie Schulungen und Best Practices anzudenken. Eine ähnliche Unterstützung, wie sie das Bayerische Kultusministerium den Schulen zukommen lässt (siehe Kasten), wäre für Kindertageseinrichtungen, als Ort, an dem neben der Familie frühkindliche Bildung stattfindet, sehr hilfreich.

Quellen

Informationen und Handlungsleitfaden, Bayerisches Staatsministeriums für Unterricht und Kultus verfügbar: www.km.bayern.de/ki. (Abruf 3. März 2025) und www.km.bayern.de/gestalten/digitalisierung/kuenstliche-intelligenz (Abruf 3. März 2025) und www.km.bayern.de/meldung/kuenstliche-intelligenz-in-der-paedagogischen-praxis (Abruf 12.12.2024)

Lorenz, L. (2024); Künstliche Intelligenz in der Kindertagesstätte – Kann KI im Kita-Alltag eine Unterstützung sein?; Fakriro GbR, Bad Windsheim



AUTORINNEN

TANJA BUCHMANN

Fachreferentin des Verbands für Erziehung, Bildung und Betreuung von Schulkindern
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

CLAUDIA HOFFMANN

Öffentlichkeitsreferentin
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

EINFACH DOWNLOADEN!

Für den Einsatz in der Praxis gedacht sind die folgenden Materialien des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.



#Grundschulkinder

Für die Arbeit mit Kindern im Grundschulalter bietet der Verband diverse Materialien. Zwei Übersichten geben nun einen Überblick über alle verfügbaren Dokumente, Broschüren und Videos. Anklicken und downloaden:

Übersicht Materialien

Grundschulkinder Teil 1

➤ kurzlinks.de/MATERIAL_kompakt_Grundschulkinder_Teil1

Übersicht Materialien

Grundschulkinder Teil 2

➤ kurzlinks.de/MATERIAL_kompakt_Grundschulkinder_Teil2

#Inklusion

Inklusion ist wichtig – deshalb wurden jetzt alle beim Verband verfügbaren Materialien zum Thema übersichtlich zusammengestellt. Über Kurzlinks sind Leporello, Plakat und Videos dort einfach für den Download anzuklicken.

Übersicht Materialien

Inklusion Teil 1

➤ kurzlinks.de/MATERIAL_kompakt_Inklusion_Teil1

Übersicht Materialien

Inklusion Teil 2

➤ kurzlinks.de/MATERIAL_kompakt_Inklusion_Teil2

#Videos

Auf dem **YouTube Kanal des Verbands kath-kita-bayern** sind aktuelle Videos sowie Shorts, also Kurzversionen der Videos, zu finden. Siebenmal heißt es „kurz + gut“ mit nachhaltigen Spiel- und Bastelideen. Ebenfalls hier verfügbar sind Audiofiles zu wichtigen Verbandsthemen. Drei spannende Interview-Videos mit Menschen, die direkt mit Inklusion zu tun haben, lohnen einen Abruf.

➤ youtube.com/@verband-kath-kita-bayern

FORTBILDUNGEN FÜR TRÄGERVERTRETER:INNEN UND PÄDAGOGISCHES PERSONAL

Die Fortbildungen für pädagogisches Personal für Kindertageseinrichtungen werden durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



LERNORT PRAXIS



Anleitung und Mentoring von Praktikant:innen in Kitas ist eine verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe. Kooperation auf Augenhöhe mit den Aus- und Weiterbildungsträgern sowie Unterstützung am Lernort Praxis gehören zu den zentralen Aufgaben.

INHALTE

- Prozesshafte Planung der praktischen Ausbildung
- Lernsettings und Lernstrategien gestalten
- Professionelle Gesprächsführung
- Praxisbesuche und Prüfungen als Chance und Herausforderung
- Beurteilungsverfahren

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- reflektieren Sie Ihre Rolle als Anleiter:in – auch vor dem Hintergrund Ihrer eigenen Lernbiografie,
- lernen Sie unterstützende Rahmenbedingungen am Lernort Praxis kennen,
- lernen Sie Anleitungsgespräche professionell zu führen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, stellvertretende Leitungen und Einrichtungsleitungen in Kitas

Zeit: 3.-4. Juni 2025, 13 - 16 Uhr
Ort: Online-Veranstaltung
Referentin: Tanja Buchmann
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
 089 530725-0

MITARBEITERBINDUNG AKTIV GESTALTEN



Es gilt die Qualität in den Kitas hochzuhalten und ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bewahren. In der Fortbildung geht es darum Mitarbeitende durch wertschätzende Führung, gemeinsame Werte, Empathie, wechselseitige Anerkennung und Solidarität zu binden und dem Auftrag einer verantwortungsvollen Mitarbeitenden-Fürsorge nachzukommen.

INHALTE

- Wertschätzung, konstruktive Kommunikations- und Fehlerkultur
- Auswirkungen von professionellem Führungsverhalten auf die Mitarbeitenden sowie deren Identifikation mit dem Unternehmen
- Bedeutung einer resilienten Organisation

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- setzen Sie sich mit den Grundlagen einer resilienten Organisation auseinander,
- erhalten Sie Einblick in die wichtigsten Faktoren und Methoden nachhaltiger Mitarbeitenden-Bindung.

ZIELGRUPPE

Träger, Trägervertretungen, Verwaltungsleitungen und Geschäftsführungen von Kitas

Zeit: 7. Juli 2025, 9:30-17:00 Uhr
Ort: Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München
Referentin: Angelika Sewalski
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
 089 530725-0



www.kath-kita-bayern.de/fort-und-weiterbildung



RECHTSFRAGEN FÜR TRÄGER



Die Fortbildung greift vorwiegend Rechtsfragen aus Kitas auf, welche sich nicht unmittelbar aus dem BayKiBiG ergeben. Vielmehr werden dementsprechend SGB VIII, der Betreuungsvertrag, familienrechtliche Fragen aus der Kindertageseinrichtung, Aufsichtspflicht, Berufshaftpflicht, Arbeitsvertrag u. a. Gegenstand für die Beantwortung aktueller Fragen sein.

INHALTE

- Relevante Rechtsthemen aus dem SGB VIII
- Familienrechtliche Fragen aus der Kindertageseinrichtung
- Berufshaftpflicht und Arbeitsvertrag

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- wird die Rechtssicherheit in den besprochenen Bereichen erhöht,
- können Sie Ihren Freiraum für die pädagogischen Aufgaben erweitern und klares Handeln ermöglichen.

ZIELGRUPPE

Träger, Trägervertretungen, Verwaltungsleitungen und Geschäftsführungen von Kindertageseinrichtungen

Zeit: 15. Juli 2025, 9:30-13:30 Uhr
Ort: Online-Veranstaltung
Referent: Prof. em. Peter Obermaier-van Deun
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
 089 530725-0

GRUNDSEMINAR BAYKIBIG



Die Teilnehmenden erhalten einen grundlegenden Überblick über die Vorschriften des BayKiBiG / AVBayKiBiG und des SGB VIII.

INHALTE

- BayKiBiG 1. Teil: Allgemeine Bestimmungen, Förderfähige Einrichtungen...
- BayKiBiG 5. Teil: Betriebskostenförderung (Förderanspruch, -voraussetzungen, -verfahren, Umfang und Berechnung der kindbezogenen Förderung)
- AVBayKiBiG: Pädagogisches Personal, Anstellungsschlüssel, Fachkraftquote, Wirksamwerden von Änderungen, Grundsätze des Förderverfahrens

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- erhalten Sie einen Überblick zu allen relevanten Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem Vollzug des BayKiBiG und der AVBayKiBiG,
- werden Sie in die Lage versetzt, diese gesetzlichen Grundlagen rechtssicher umzusetzen.

ZIELGRUPPE

Mitarbeitende von Einrichtungen, Einrichtungsträgern und Gemeinden, die mit der Umsetzung des BayKiBiG/ AVBayKiBiG betraut sind.

Zeit: 11.-13. November 2025, 9:30-17:00 Uhr
Ort: Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München
Referent: Stefan Porsch
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
 089 530725-0

Besuch in Franken

Um aktuelle Kita-Themen und Informationsaustausch ging es Ende Februar 2025 mit Kita-Leitungen der AG Kitas am Tor zur Fränkischen Schweiz in Forchheim. Auf dem Gruppenbild (5. von links, Bild unten) Jens Kuppert, Geschäftsführer Kita-AG und Verbandsgeschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht (6. von links, Bild unten).



Begeisterte Fachkräfte

Am 17. Januar 2025 war es soweit, nach 15 intensiven Monaten erhielten die Absolvent:innen des Kurses Block C in München ihr hart erarbeitetes Zertifikat zur Fachkraft in bayerischen Kindertageseinrichtungen aus den Händen von Christine Höppner (Geschäftsführerin des Caritas Instituts für Bildung und Entwicklung) und Verbandsgeschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht. Von Kursleiterin Tanja Buchmann (Fachreferentin des Verbands) verabschiedeten sich die Teilnehmenden mit einer von viel Beifall bedachten launigen Präsentation.

UNTERWEGS FÜR KATHOLISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN



Tagung Fachberatungen

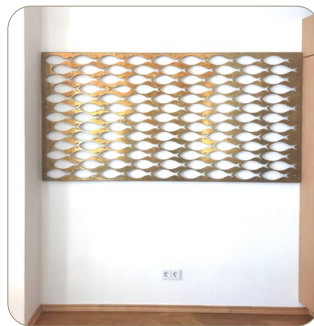
Rund 30 Fachberaterinnen der Caritas-Verbände aller sieben bayerischen Diözesen kamen am 30. Januar 2025 im missio-Haus in München zur jährlichen Fachberatertagung zusammen. Künstliche Intelligenz und ihre Wirkung auf Kirchen und Bildung zeigte Prof. Dr. Holger Sievert, Hochschule Macromedia, Köln auf, während Bildungsexperte Michael Kohl aktuelle KI-Tools und deren mögliche Verwendung vor allem für Verwaltung und Organisation in Kitas referierte.

Fischplatte!

Zwar nicht essbar, aber ein symbolträchtiges Nebenprodukt der von Künstler Martin Knöferl für das Kita-Zentrum St. Simpert in Augsburg geschaffenen Fisch-Skulptur - das ist diese (siehe Bild) Fischplatte aus Messing. Sie ist im Konferenzraum der Verbandsgeschäftsstelle in der Münchner Maistraße zu bewundern (siehe Bilder) und wer genau hinsieht erkennt auch den Fisch, der gegen den Strom schwimmt!



Bild v.l.n.r.: Stefan Hintermayr (Kita-Zentrum St. Simpert), Robert Bläß (Vorstand Kita-Zentrum St. Simpert), Dr. Andreas Magg (Landes-Caritasdirektor und Vorstandsvorsitzender des Verbands), Dr. Alexa Glawogger-Feucht (Geschäftsführerin Verband) und Günter Groll (Vorsitzender des Vorstands Kita-Zentrum St. Simpert).



#Kirche im Web

Bei der jährlichen Fachtagung von #KIW Kirche im Web in Münster stand das Thema Change Communication im Mittelpunkt. Aktuelle Input dazu gab es für die Teilnehmenden, darunter Claudia Hoffmann, Öffentlichkeitsreferentin des Verbands, u.a. von Malte Krohn, Leitung Social Media DB Personenverkehr (Bild rechts). Bei der Podiumsdiskussion berichtete der erste Chief Digital Officer CDO der katholischen Kirche in Deutschland, Matthias Schneider aus dem Bistum Trier (im Bild links) über seine Aufgaben und Erfahrungen in Zeiten der Veränderung.

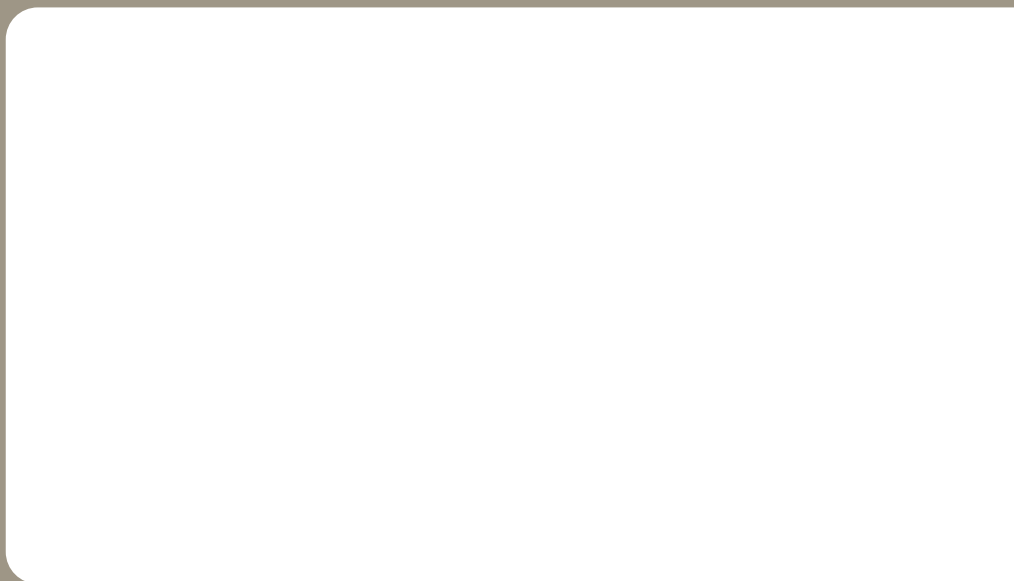


Träger-Austauschforum

Beim ersten Träger-Austauschforum 2025 im KKV Hansa Haus in München informierte Verbandsgeschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht zu aktuellen Träger-Themen, auf starkes Interesse traf der Vortrag zum Stand der Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes in Bayern von Nora van de Sand (Referatsleiterin StMAS) und Simone Schramm (Ganztagsreferat StMUK). Zum Austausch regten die Thesen des Impulsvortrags „Megatrend generative KI - Das Potenzial von ChatGPT & Co. in der Kita“ von Prof. Dr. Christian Stummeyer (TH Ingolstadt) an.



Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.
Maistraße 5, 80337 München
Tel. +49 (0)89 530725-0
Fax +49 (0)89 530725-25
info@kath-kita-bayern.de



VERBAND AUF VIELEN KANÄLEN



www.kath-kita-bayern.de



[@kath.kita.bayern](https://www.instagram.com/kath.kita.bayern)



[kath-kita-bayern](https://www.youtube.com/kath-kita-bayern)

